

DUMONT

DIREKT

Singapur

ALLES
NACH
PLAN

Wenn Bäume erzählen könnten

Mit Auge, Ohr und Hand

KÄUFLICHE
WELT

À la Bollywood

SALĀM!

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

Ein Blick in die Zukunft →

Herzinspazient, ...! Herzinspazient!

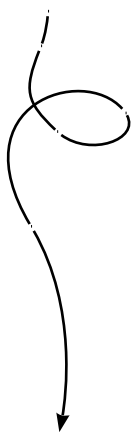
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x Singapur direkt erleben





Singapur



Mischa Loose

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Singapur

S. 6

Singapur in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Kurz und heftig

S. 12

Grünes Wunder

S. 14

Immer was zu feiern

S. 16



Ihr Singapur-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

...

1

Wo alles begann – am
Singapore River

S. 20

...

2

Bunte Mischung – in den
Völkerkundemuseen

S. 24

...

3

Das wiederentdeckte Herz
der Stadt – **Chinatown**

S. 28

...

4

Architektur von morgen –
die Singapore City Gallery

S. 32

...

5

Von Sultanen und anderen
Herrschern – **im Fort Can-
ning Park**

S. 35

...

6

Abtauchen in die Geschichte –
das National Museum

S. 38

...

7

Aus Leidenschaft shoppen –
in der Orchard Road

S. 41

...

- 8 Mantras, Meals und Muezzine – **Little India**
S. 46
- 9 Das malaiische Viertel – **Kampong Glam**
S. 51
- 10 Auf zu neuen Ufern – **Marina Bay**
S. 54
- 11 Eine Insel zum Vergnügen – **Sentosa Island**
S. 59
- 12 Tropische Natur im Zentrum – **die Southern Ridges**
S. 64
- 13 Dschungel in Citynähe – **Bukit Timah Nature Reserve**
S. 68
- 14 Tierische Städter – **Singapore Zoo, River Safari und Night Safari**
S. 71
- 15 Singapur im Verborgenen – **Geylang Serai und Katong**
S. 74

Singapurer Museumslandschaft
S. 78

**Old meets new – historisch-
moderne Hybridarchitektur**
S. 81

**Island-Hopping – kleine Inseln
für große Entdecker**
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Singapur
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Immer mit der Ruhe

Neuankömmlinge müssen sich nicht sofort ins Getümmel stürzen. Warum nicht erst einmal Stadtluft ›light‹ schnuppern? Zum Beispiel bei einem Spaziergang in einer der vielen grünen Oasen oder entlang der Uferpromenade der Marina Bay.

Hoch hinaus

Ob im Riesenrad oder auf dem Dach eines der berühmtesten Hotels: Der Blick auf die beeindruckende Skyline und die vielen Schiffe in der Straße von Malakka hinterlässt bleibende Eindrücke. Mit S\$ 6 sehr preisgünstig ist der Zutritt zur Aussichtsplattform im 50. Stock des The Pinnacle@Duxton (www.pinnacleduxton.com.sg).



Asiatische Modellstadt

Die Stadt ist für Touristen oftmals der erste Berührungspunkt mit den chinesischen, indischen und malaiischen Kulturkreisen. Das Mit-, Neben- und Durcheinander der Sprachen, Hautfarben und Religionen zählt zweifellos zu den faszinierendsten Aspekten der Multikultimetropole.

Witness the fitness

Nach 18 Uhr gehen viele Singapurer joggen oder betätigen sich an den Trimm-Dich-Anlagen ihrer Wohnblocks. Für Freunde des Fahrrads existiert ein Radwegnetz von über 300 km Gesamtlänge, etwa der Eastern Coastal Loop, der ab dem East Coast Park für 10 km entlang der südlichen und östlichen Küste verläuft und mit Fahrradverleihern aufwartet (www.coastlineleisure.com.sg).

Schmöker zur Einstimmung

Ein facetten- und umfangreiches Bild der letzten Jahre des britischen Empires in Singapur zeichnet James Gordon Farrell in **Singapur im Würgegriff** von 1978, das erst 2017 auf Deutsch erschien. Nicht ganz so schwer im Magen liegt Shamini Flint's kurzweiliger Krimi **The Singapore School of Villainy** um die Ermittlungen des gemütlichen Inspektors Singh.

Alles auf eine Karte

Effizient und praktisch ist die kleine Plastikkarte EZ-Link (sprich Easy Link), mit der Sie nicht nur im öffentlichen Nahverkehr, sondern auch in Minimärkten und vielen weiteren Geschäften bequem per Kontaktscanner zahlen können. Erhältlich an Bahnhöfen, am Flughafen und im 7-Eleven.



Kunst im Parlament

The Arts House im alten Parlament ist *der* Ort für zeitgenössisches Theater, Musik, Kunstausstellungen und Vorführungen von Werken asiatischer Filmemacher (www.theartshouse.sg).

Für Flaneure und Voyeure

Keine Stadt in Südostasien ist so fußgängerfreundlich wie Singapur. Gerade das Zentrum ist ideal, um sich treiben zu lassen und ins Gewimmel der Fußgängerzonen und Einkaufspassagen einzutauchen. Wer sich einmal in ein Straßenrestaurant in der Chinatown oder der weniger hektischen Albert Street setzt und das Kaleidoskop der vorbeiziehenden Gesichter aus aller Welt beobachtet, erahnt schon etwas vom kosmopolitischen Lebensgefühl der Singapurer.

Liebe geht durch den Magen ...

... und wenn es danach geht, möchte man die Singapurer glattweg heiraten. Die irre Vielfalt und Dichte des kulinarischen Angebots ist eine Attraktion für sich. Dabei muss es nicht immer die Haute Cuisine von morgen sein, auch ein Imbiss für kleine Münze kann zum Geschmackserlebnis werden – hier wurden schon Garküchen mit Michelin-Sternen ausgezeichnet! Besuchen Sie also unbedingt ein Food Centre oder einen Food Court.



Misha Loose liebt Chicken Rice und verbringt seine Freizeit am liebsten im fantastischen Botanischen Garten oder auf einer Biketour entlang der East Coast. Mitarbeiter Moritz Jacobi finden Sie in Singapur am ehesten zwischen Garküchen und Plastiktischen über einer dampfenden Nudelsuppe.



Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Wir freuen uns auf Post.



Unser Postfach bei DuMont:
m.loose@dumontreise.de

Das ist Singapur

Wenn es einen Ort gibt, der die Beschreibung »moderne, kosmopolitische Metropole« verdient, dann wohl Singapur. Die 5,6 Mio. Einwohner zählende Stadt mit dem klingenden Namen ist nicht nur eine der effizientesten und sichersten Großstädte weltweit, sondern auch ausgesprochen lebenswert und ein Ort der Entfaltung für Menschen aus Asien und aller Welt. Der von kühnen Architekten, traditionsbewussten Denkmalschützern und vielen Parks und Gärten geprägte öffentliche Raum wirkt extrem sauber und aufgeräumt – heruntergekommene Ecken müssen Sie schon mit der Lupe suchen.

From Rags to Riches

Das war nicht immer so. Bis in die 1960er-Jahre zählte das ehemals britische Straits Settlement (etwa: britische Niederlassung an der Meeresstraße) zu den Armenhäusern der Region, ohne natürliche Ressourcen und voller armer Einwanderer. Einziger Trumpf: die geografische Lage entlang der kolonialen Handelsroute von den »Gewürzinseln« nach Europa, später am Nadelöhr des globalen Warenstroms durch die Straße von Malakka. So profilierte sich die Insel als Drehscheibe und Handelsplatz. Heute ist sie eines der wichtigsten Finanzzentren und nach Shanghai der wichtigste Hafen der Welt. Dieses Wirtschaftswunder war nur durch sozialen Wohnungsbau, Kampagnen zur Verbesserung der Hygiene, ein Heer billiger Gastarbeiter und eine weitsichtige Stadtplanung möglich. Den 3,4 Mio. Staatsbürgern und den 500 000 dauerhaft ansässigen Ausländern hat es einen der höchsten Lebensstandards unseres Planeten beschert. Auch der Fleiß und Geschäftssinn der überwiegend chinesischen Bevölkerung dürfte daran seinen Anteil haben.

Brot und Spiele

Und doch können Sie an einem beliebigen Abend im Peranakan Place oder Holland Village feststellen: In Singapur wird nicht bloß gearbeitet. Es gibt eine lebendige Unterhaltungs- und Kulturszene und jenseits der Büros, Hörsäle und Labors in himmelstürmenden Wolkenkratzern sorgen immer neue Attraktionen und Unterhaltungspaläste für Abwechslung. Sie haben die Qual der Wahl zwischen aufregenden Vergnügungsparks, informativen Museen und kreativen Ausstellungen, zoologischen und botanischen Einrichtungen von Weltrang, naturnahen Ruheoasen und der vielleicht spannendsten Kunst- und Theaterszene Südostasiens. Wer gern Alkohol trinkt, muss tiefer in die Tasche greifen, denn der wird hoch besteuert. Aber keine Angst – Sie können zwar im Luxus schwelgen und mühelos Ihre gesamte Erbschaft verprassen, aber auch für erstaunlich wenig Geld viel Spaß haben.

A Fine City

Stichwort Geld: T-Shirts mit dem Wortspiel (*fine* bedeutet auch »Geldbuße«) sind zwar nicht mehr so häufig zu sehen, doch die Liste der mit Geldstrafen belegten Vergehen ist weiterhin lang: Vergessen Sie in einer



Bunter geht's nicht? – Doch! Schauen Sie in die Gesichter auf den Straßen und in die Kochtöpfe mit den köstlich-farbenfrohen Speisen, die in Singapur zu einer einzigartigen asiatischen Mischung verschmolzen sind.

öffentlichen Toilette die Spülung zu betätigen, kostet das bis zu S\$ 150! Ein achtlos weggeschnippter Zigarettenstummel schlägt mit S\$ 300 zu Buche, ähnliche Strafen werden für Kaugummikauen, Spucken in der Öffentlichkeit und *jaywalking* (Überqueren der Straße abseits der Fußgängerübergänge) verhängt. Im Ausland schüttelt man über derartige Regulation die Köpfe, doch dank der strikten Gesetzgebung (und der konsequenten Ahndung von Verstößen) ist die dicht bevölkerte Metropole mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen außerordentlich sicher. In den Worten des langjährigen Premierministers Lee Kuan Yew: »If Singapore is a nanny state, then I am proud to have fostered one.«

Cuisine und Kauderwelsch

Die Stadt ist ein Schmelztiegel verschiedenster Kulturen. Besonders deutlich wird dies beim kulinarischen Angebot. Die indischen, chinesischen und malaiischen Kochtraditionen haben sich sogar zu einer Fusionsküche zusammengefunden, der sogenannten Nyonya-Küche. Faszinierend ist auch die Sprachenvielfalt: Die meisten Singapurer beherrschen Englisch und eine der anderen offiziellen Sprachen: Mandarin-Chinesisch, Tamil oder Malaiisch. Typisch ist Singlish, eine Variante des Englischen mit abgehackter Sprechweise, wobei Überflüssiges (z. B. Zeitformen oder gleich das ganze Verb) einfach über Bord geworfen wird. Der schnelle Redefluss wird mit Wörtern aus dem Malaiischen und aus chinesischen Dialekten gespickt. Beispiel gefällig? »Wah! Don't tell me you already jiaq cao, or you kena whack!« – »Sag nicht, dass du schon wieder pleite bist, sonst zieh' ich dir die Ohren lang!«

Singapur in Zahlen

2,6

Tage bleibt ein Tourist aus Deutschland im Durchschnitt in Singapur.

3

Premierminister haben das Land seit der Unabhängigkeit 1965 regiert.

3,5

Tonnen wiegt der Stupa über der Reliquie im Buddha Tooth Relic Museum, davon sind 320 Kilogramm pures Gold.

3,50

Singapur-Dollar kostet eine Nudelsuppe am Straßenrand.

30

Minuten dauert eine Umrundung mit dem Riesenrad Singapore Flyer.

31

Grad Celsius beträgt die durchschnittliche Tageshöchsttemperatur. Nachts sinkt die Quecksilbersäule auf etwa 24 Grad.

56

Prozent des Stadtstaats sind von Grünflächen bedeckt – ein starker Rekord unter den großen Metropolen.

58,7

Millionen Passagiere fertigt der Singapore Changi Airport im Jahr ab.



62

kleinere Inseln umfasst das Staatsterritorium zusätzlich zur Hauptinsel. Einige werden durch Zusammenlegung zur Landgewinnung benutzt.

163,6

Meter misst die höchste Erhebung, der Bukit Timah.

2300

Millimeter regnet es das ganze Jahr über auf einem Quadratmeter. In Berlin sind es im Durchschnitt 570 Millimeter.

7797

Einwohner kommen auf einen Quadratkilometer in Singapur, das damit zu den am dichtesten besiedelten Ländern der Erde zählt.

14 000

Singapur-Dollar beträgt der durchschnittliche Quadratmeterpreis für eine Wohnung.

90 724

US-Dollar beträgt das Pro-Kopf-Einkommen nach Kaufkraft, das dritthöchste weltweit und fast doppelt so hoch wie in Deutschland.

295 700

Grenzübertritte werden durchschnittlich pro Tag zwischen Singapur und Malaysia registriert.

55
Jahre ist Singapur erst
vom Vereinigten Königreich
unabhängig (1963).



Was ist wo?



Das Zentrum ist sehr gut beschildert, schon beim Verlassen der MRT (U- und S-Bahn) werden die wichtigsten Ziele und Wege für Fußgänger ausgewiesen. In manchen Vierteln erleichtert eine grob gitternetzartige Straßenführung die Orientierung, mitunter hilft die relative Position im Verhältnis zu markanten Hochhäusern bei der Verortung.

Am Singapore River

Am 4 km langen Singapore River liegen die Ursprünge der Stadt. Heute ist der Fluss allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Hochhäuser des **Financial Districts** (🚶 E 9) nehmen einen schmalen Streifen südlich der Flussmündung ein und überragen die winzig wirkenden Kolonialbauten am Ufer, wenngleich letztere für Touristen oftmals viel interessanter sind. Die herausgeputzten Amüsierzentren am **Boat Quay**, **Clarke Quay** und **Robertson Quay** (🚶 B–E 8) erstrecken sich von den Wolkenkratzern des Financial District bis zur Saiboo Street.

Das koloniale Singapur

Zwischen Bras Basah Road und dem Singapore River liegt das **koloniale Viertel** (🚶 D/E 7/8) mit einigen schön restaurierten Säulenbauten. Die große Rasenfläche des **Padang**, früher Sportfeld, Treffpunkt und gesellschaftliches Epizentrum der Kolonie, säumen Kulturzentren, Museen und Verwaltungsgebäude im viktorianischen Stil. Ein wenig landeinwärts liegen zwischen Hochhäusern und Hotelblocks alte Kirchen und das **CHIJMES** (▶ S. 81). Im Nordosten überschattet das aus dem Raffles City Complex aufragende **Swissôtel The Stamford** – mit 226 m das höchste Hotel der Insel – das ehrwürdige Raffles Hotel. Im Westen liegt der **Fort Canning Park** (🚶 D 7).

Chinatown

Südwestlich des Financial District bietet die Gegend zwischen **New Bridge Road** und **Cecil Street** (🚶 Karte 2, E 9) ein Bild der Kontraste: Während

an den mehrspurigen Durchgangsstraßen klotzige Einkaufszentren und Wohnblocks vorherrschen, wurden in den Seitenstraßen viele alte Ladenhäuser aufwendig hergerichtet. Die Gegend um **Ann Siang Hill** und **Club Street** ist mit kleinen Edel-Restaurants und Bars, Designerläden und Spas gespickt.

Orchard Road

Die von Nordwesten nach Südosten verlaufende **Orchard Road** (🚶 A–D 5/6) ist die Fifth Avenue Singapurs – Einkaufs- und Flaniermeile par excellence, in der gigantische Einkaufszentren um die Aufmerksamkeit der Kundschaft buhlen. Sie ist aber auch ein beliebtes Restaurant- und Ausgeviertel sowie Wohngegend für die oberen Zehntausend – die Luxusapartments in den Seitenstraßen zählen zu den teuersten Adressen der Stadt.

Little India

Das kleine Viertel (🚶 E/F 4/5) erstreckt sich nach Norden entlang der **Serangoon Road** bis zur **Lavender Street** und dehnt sich über einige Seitenstraßen nach Westen und Osten aus. Mit seinen Hindu-Tempeln und Moscheen, Curry-Restaurants und Läden für Goldschmuck und Saris ist das Viertel das Herz indischen Lebens in Singapur. Hier können Sie in die Aromen, Farben und Melodien des Subkontinents eintauchen.

Kampong Glam

Nordöstlich von der MRT Bugis gruppieren sich viele restaurierte alte Häuser um die weithin sichtbare **Sultan-Moschee**. Die Gegend ist seit den Gründerjahren